

QUARTIERVEREIN

BAHNHOF - RIETHÜSLI ST.GALLEN

EINLADUNG AN ALLE ANWOHNER ZUR 7. ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG

auf Donnerstag - 18. März 1982 um 20 Uhr

in der MENSA der Gewerblichen Berufsschule unter
Mitwirkung des LIEDERKRANZ Riethüsli.

ALLEN ANWOHNERN EINEN HERZLICHEN WILLKOMM.

1. Teil Lichtbildervortrag von
 Stadtarchivar Herr Dr. Ernst Ziegler
 THEMA: "Im Westen der Altstadt".

2. Teil a) Wahl der Stimmzähler
 b) Protokoll der Hauptversammlung
 vom 18.3.1981.
 c) Jahresbericht des Präsidenten
 d) Rechnungsablage
 e) Bericht der Revisoren
 f) allgemeine Umfrage

Bringen Sie Ihre Angehörigen und Freunde mit an
unsere Hauptversammlung. Alle sind herzlich ein-
geladen.

Mit freundlichen Grüßen
der Vorstand des
Q U A R T I E R V E R E I N

BERICHT ÜBER DIE VEREINSTÄTIGKEIT 1981

VERKEHR

Korrektur der Teufener-Strasse.

Wir sind alle froh, besonders aber die Anstösser der Teufenerstrasse, dass diese lärmigen und verkehrsbehindernden Arbeiten zu einem guten Ende gekommen sind. Allen danken wir für das Verständnis, das sie diesem Umtrieb entgegengebracht haben. Der grosse Aufwand hat sich gelohnt, der Verkehr läuft flüssiger, besonders weil das Hindernis der Bushaltestelle Hochwacht gut gelöst ist. Der Uebergang beim Rest.Talhof ist übersichtlich und die Signalanlage hat sich gut eingespielt im immer dichter werdenden Verkehr.

Die Neuerstellung des Trottoir-Teilstückes von der Bahnhaltestelle SGA zur Bushaltestelle Riethüsli begrüsst die Anwohner im Riethüsli ganz besonders.

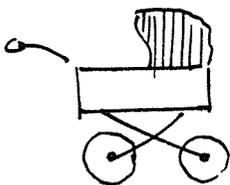
Die grosszügige und aufwendige Sanierung kommt unserem Quartier sehr zustatten. Mit den folgenden Punkten konnten wir uns nicht zufrieden geben:

- der Fussgängerstreifen von der Post zum Rest.Talhof ist schlecht gelöst. Für die Autos wurde links und rechts eine saubere Lösung geschaffen, an einen Fussgänger mit Kinderwagen hat niemand gedacht. Wie die Praxis zeigt, wird demzufolge der Fussgängerstreifen umgangen und die Auffahrt der Autos benützt, womit sich der Fussgänger in eigene Gefahr begibt. Die SGA lehnt es ab eine Korrektur anzubringen, somit muss unsere Stadt in die Tasche greifen. Der Geleiseübergang wird also baulich genauso verbessert, wie der PW-Uebergang bei Haus No. 145. Die Ausführung erfolgt sobald die entsprechenden Hartgummiplatten geliefert sind.
- Abgrenzung zwischen Trottoir und Parkplatz vor dem Rest.Talhof. Die vier Parkplätze vor dem Restaurant werden mit einer Markierung versehen

und damit definiert. Sollte auch nach dieser Massnahme eine Behinderung der Fussgänger festgestellt werden, wird auf der nördlichen Seite der Parkfelder eine Abschränkung angebracht. Während der Winterzeit mit den grossen Schneehaufen war die Behinderung für den Fussgänger besonders unangenehm, wer hat aber für aussergewöhnliche Umstände nicht doch Verständnis.

UNSER NEUES TROTTOIR NACH MASS - zwischen Tal der Demut und Nestweiher.

Berge können weder wir noch die Stadtverwaltung verschieben. Der zur Verfügung stehende Platz erlaubte kein breiteres Trottoir. Anfangs sahen wir uns konfrontiert mit dem Projekt der Aufhebung. Der Fussgänger hätte sich mit dem rechtsseitigen Trottoir und links mit der Ob.Berneckstrasse/Nestweiherstrasse abfinden müssen. Es wurde eine Frequenz-Zählung erhoben und die Verkehrsplaner kamen zum Schluss, dass für die kleine Anzahl der Benützer dieses Trottoir nicht nötig sei. Wir haben uns vehement ins Mittel gelegt. Eine dreispurige Fahrbahn der Strasse musste aus verkehrstechnischen Gründen erstellt werden und wie sich zeigt, ist dies auch sehr gut gelöst. Dass wir trotzdem noch zu einem, wenn auch etwas schmälern Trottoir gekommen sind, ist auf unsere Interventionen zurückzuführen. Nur mit einer hohen Stützmauer, die sicher Anlass zu Protest gegeben hätte, wäre ein breiteres Trottoir möglich geworden. Wir dürfen mit dieser Kompromisslösung zufrieden sein. Zudem hat das Gartenbauamt sehr grosszügig über 3000 Pflanzen zwischen die Stützelemente gesetzt. Mit der Zeit wird die Böschung sehr schön überwachsen sein. Wir sind der Stadtverwaltung dankbar für diese Lösung, die dem Fussgänger den gewohnten Weg weiterhin ermöglicht.



Lebensfreude.

Blinklichtanlagen Teufenerstrasse Akustische Warneinrichtung.

Im unmittelbaren Anstossgebiet finden sich die Bewohner, besonders nachts, durch die Warnsignale gestört. Die Ausrüstung von automatischen Anlagen zur Sicherung von Bahnübergängen ist in einer Verordnung des Bundesrates bis insletzte Detail vorgeschrieben. Diese neuen akustischen Warneinrichtungen bestehen aus elektronisch gesteuerten Lautsprechern, deren Lautstärke in den Nachtstunden automatisch leiser eingestellt sind. Wie Sie daraus ersehen, ist die SGA bemüht, auf die Anwohner Rücksicht zu nehmen, soweit es die Sicherheit und die Vorschriften zulassen.

Teufenerstrasse - Platz für Velofahrer.

Im Abschnitt Treuackerstr. bis Fellenbergstrasse wurde die Leitlinie asymmetrisch markiert, d.h. die bergwärtsführende Fahrbahn ist breiter und bietet den Rad- und Mofafahrern mehr Bewegungsfreiheit. Sie können zudem von den übrigen Verkehrsteilnehmern mit einem genügend breiten seitlichen Abstand überholt werden.

Verlegung der Postauto-Haltestelle Riethüsli.

Bei der Planung war diese beim Nestweiher vorgesehen, was aber dann verkehrstechnisch nicht durchführbar war. Gegen die neue Haltestelle talwärts an der Hochwacht-Bushaltestelle haben wir Einspruch erhoben mit dem Vorschlag die Fahrt über die Riethüslistrasse und die Haltestelle bei der Busstelle Riethüsli einzurichten. Dies hat die Postverwaltung wegen Einhaltung des Fahrplanes abgelehnt. Somit bleibt die Postauto-Haltestelle an der Hochwacht-Bushaltestelle, wo die Frequenz so gering ist, dass dies von der Postverwaltung als tragbar erachtet wird.

Hochwachtstrasse.

Seit der Sanierung des Bahnüberganges werden leider die Trottoirs links und rechts als Parkplätze benützt. Der Durchgangsverkehr wird dadurch stark behindert. Durch unsere Intervention bei der Verkehrspolizei wird am Anfang dieser Strasse beidseits Parkverbot erstellt.

Solitüdenstrasse.

Als etwas vom Positivsten dürfen wir sicher die Sanierung des Bahnüberganges Teufenerstrasse/Solitüdenstrasse betrachten. Ueber wieviele Jahre haben wir immer wieder Vorstösse zur Behebung dieses Uebelstandes unternommen? Die neue Lösung wird von den Betroffenen sehr geschätzt.

Allen Autofahrern rufen wir in Erinnerung, dass diese Strasse für viele Kinder zum Schulweg gehört. Das Tempo muss diesem Umstand Rechnung tragen. Auf der Höhe Fähnernstrasse wurde aus diesem Grunde in Fussgängerstreifen angebracht. Das Justiz- u. Polizeidept. verfügte zudem eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km. für die Strecke Fähnernstrasse bis Solitüdenweg.

Oberhofstetten.

Die Instandstellung der Solitüden/Oberhofstettenstrassen steht bevor. Wegen der Sicherstellung der Stromversorgung durch das EW. ist eine Verzögerung eingetreten. Für Oberhofstetten muss eine neue 10-tausend Volt-Leitung eingezogen werden, bedingt durch die Absenkung des Trasses. Bis im Mai werden diese Arbeiten beendet sein und können die Bauarbeiten beginnen. Leider mussten wir über den ganzen Winter die offenen Gräben und die Zelte des EW's in Kauf nehmen.

Die Ueberbauung von Oberhofstetten ist in vollem Gange. Eine ganze Reihe von neuen Häusern sind bereits bewohnt.

Die Hafnerswaldstrasse ist fertig erstellt und die ersten Bauten stehen auch hier schon. Der Verbindungsfussweg zwischen Oberhofstetten/Guggerstrasse und Im Grund ist begehbar bis dahin noch ohne Namen. Wir hoffen, dass er im nächsten Winter gepfadet wird.

Gegen die Aufhebung der alten Oberhofstettenstrasse als Fussweg haben wir beim Regierungsrat Rekurs eingereicht. Dieses Teilstück möchten wir in unserem Erholungsgebiet und Rundgang um den Menzeln nicht missen.

ZUM GEDENKEN an Prof. Max Läuchli.

Am 9. Januar 1982 ist Herr Max Läuchli, Professor an der Kantonsschule St. Gallen nach schwerer Krankheit im 66. Lebensjahr gestorben.

Sein Heimgang ist für Alle, aber auch für unser Quartier ein schmerzlicher Verlust.

Als Synodale und Mitglied der Vorsteher-schaft der evang. Kirchengemeinde Straubenzell hat er seine ganze Kraft für den Bau des Kirchengemeindehauses Hofstetten eingesetzt. Mit Fug und Recht können wir diese Kirche als sein Werk betrachten. Sie wird uns immer wieder an diesen lauterem, bewährten und gütigen Menschen erinnern, der uns zu früh verlassen musste.



NEUIGKEITEN AUS DEM KIRCHGEMEINDEHAUS HOFSTETTEN

Man erinnert sich: Seit Juni 1980 ist das Kirchengemeindehaus Hofstetten offen. Die Gottesdienste, Suppentage, das Riethüsli-Zmorge jeden ersten Samstag im Monat (der "Hit" des Hauses), die Altersnachmittage - das nur als Auswahl - waren und sind dazu da, dass die Riethüsler einander besser kennenlernen und begegnen können. Darauf liegt der Hauptakzent der Anlässe bis heute. Ein guter Teil davon ist ökumenisch getragen. Das ist nicht nur vernünftig - wir wohnen im gleichen Quartier -, sondern eine Selbstverständlichkeit; das muss aber von den Christen beider Kirchen in vielen kleinen Schritten noch geübt und immer wieder erlebt werden. Ökumene als Selbstverständlichkeit ist für manche nicht leicht zu verstehen und zu akzeptieren. Im ökumenischen Arbeitskreis, der sporadisch zusammenkommt, versucht man gerade mit den ungelösten Problemen und gegenseitigen Schwierigkeiten auf dem Weg zu bleiben. Das

Gemeinsame sichtbar und spürbar machen und das Trennende nicht verschweigen, wird auch weiterhin wichtig sein, nicht zuletzt auch mit der anlaufenden "ökumenischen Nachbarschaftshilfe Riethüsli".

Ein Anderes darf wohl an dieser Stelle wieder einmal doppelt unterstrichen werden: Als reformiertes Kirchgemeindehaus auf dem Boden von Straubenzell ist es offen für a l l e Riethüsler - diesseits und jenseits der Teufenerstrasse. Zwischen den Kirchgemeinden St.Gallen Centrum und Straubenzell gibt es eine geschriebene Abmachung. Sie bedeutet kurz gesagt, dass das Kirchgemeindehaus Hofstetten im weitestmöglichen Rahmen ein kirchliches Zentrum des Riethüsli-Quartiers und also nicht das Zentrum von beiden Kirchgemeinden ist. Die paritätisch zusammengesetzte Quartierkommission möchte dafür das Bewusstsein wecken. Das hie und da zu bemerkende Durcheinander bei der Frage: Wer ist für was und wo zuständig? ist zu verstehen. Die Teufenerstrasse als unlogischer Trennstrich zwischen zwei Kirchgemeinden macht manches etwas kompliziert. Das Kopfschütteln ist begreiflich, z.b. darüber, dass Konfirmanden von der "Nest"-Seite einstweilen noch ins Leonhard hinunter müssen. Wir möchten hier Schritt für Schritt weiterkommen.

Eine wichtige Etappe auf dem Weg zu einem sog. "gemeindeübergreifenden Pfarramt" wird anfangs Mai mit einem Fest gefeiert: Die Kirchgemeinde St.Gallen Centrum hat Pfr.Peter Kundt (Sulgen) halbzeitlich zum Seelsorger für "exgüsi den Ausdruck! - "Riethüsli-Ost" gewählt, und er wird am 9.Mai im "Hofstetten" in sein Amt eingesetzt. Das bedeutet u.a., dass die Zahl der Sonntagsgottesdienste verdoppelt wird (durchschnittlich zweimal monatlich). Pfr.Peter Kundt wird also, wie auch schon gerüchteweise herumgeboten wurde, weder mein Nachfolger, noch irgendwie Hilfspfarrer sein, sondern wie mein katholischer Kollege sind wir Partner auf gleicher Ebene.

Der Kirchzettel zeigt seit Anfang September jeden Dienstag den "ökumenischen Jugendtreffpunkt" an. Verantwortlich gegen aussen sind dafür Pius Widmer von der kath.Jugendarbeitsstelle und ich. Z.Zt. wird ein Zivilschutzkeller mit Schallschluckplatten und Tannenschwarten verkleidet und mit selbst gesuchten Möbeln ausgestattet. Die Zielsetzung dieser Jugendarbeit soll nicht von oben bestimmt werden. Die Jugendlichen sollen (und möchten!) sich selber klar werden über ihre Wünsche und Vorstellungen, auch wenn das manchmal schwierig ist und Erwachsene von aussen eher ein Dickicht als klare Verhältnisse zu sehen meinen. Hier braucht es beidseitig weniger eine Zunge, auf der allerlei unschöne und meist unrichtige Vorurteile paratliegen, als ein Ohr, das auch zuhören kann, wenn es etwas beissen sollte.

Darf ich zum Schluss in diesem Zusammenhang den Appel eines Obsthändlers, aufgehängt in dessen Laden, weitergeben: "WENN SIE ZUFRIEDEN SIND, SAGEN SIE ES WEITER; WENN SIE NICHT ZUFRIEDEN SIND, SAGEN SIE ES MIR". S c h ö n w ä r 's!

thomas Scheibler, pfarrer

SUPPENTAGE - Brot für Brüder - Fastenopfer.

5. März und 26. März 1982

SCHULSPORTTAG UND EINWEIHUNG DER TURNHALLE.



Unter dem Motto "Mit viel Einsatz und Freude" ist dieser Tag am 15. August bei strahlenstem Wetter über die Bühne gegangen. Aufgeregt-freudige Kinder in Turnbekleidung hüpfen von einem Bein auf's andere, bis sie zu ihren Disziplinen antreten konnten. Die Erst- bis Drittklässler vergnügten sich mit unterhaltenden, lustigen Spielen, wie Sackgumpen, Korbwerfen. Es ging aber auch um Hindernislauf, um Weitsprung und Stafetten.

Die Viert- bis Sechstklässler massen ihre Kräfte im 80 m.-Lauf, Weitsprung, Weitwurf und 1000 m.-Lauf. Es war wunderbar wie sie sich konzentrierten, Freude und Einsatz zeigten.

Gab das dann aber einen Hunger! Die feinen Rostbratwürste fanden ihre Abnehmer.

Am gleichen Tag wurde auch die neue Turnhalle eingeweiht und die Knabenmusik brachte zu diesem Anlass ein Ständchen. Die Turnhalle, die zur Gewerblichen Berufsschule gehört, durfte den ganzen Tag besucht und besichtigt werden.

Es war ein Glanztag für die Kinder und für die Eltern.

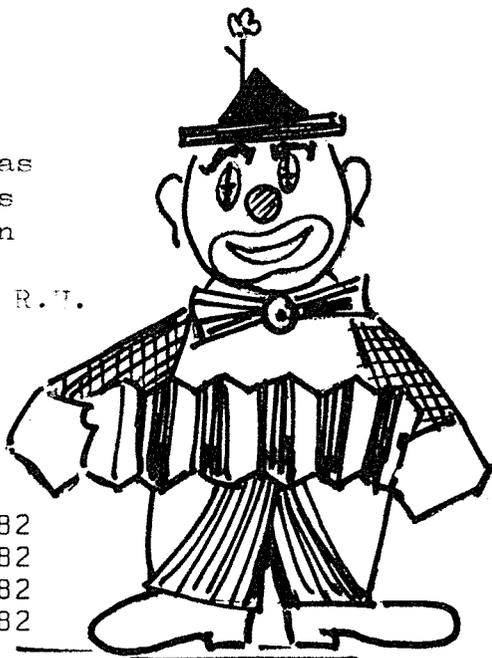
SCHULSPORT-TAG 1982: 26. Juni eventuell 3. Juli.

Zum Abschied "unserer" Lehrerin Frau Margrit Torge-Zuppiger.

Im Jahre 1968 kam sie zu uns ins Schulhaus Riet-
hüsli. Ein guter Geist ist mit ihr eingezogen. In
diesen vielen Jahren hat sie $4\frac{1}{2}$ Klassenzüge geführt,
war eine strenge, aber eine liebenswerte und gute
Lehrerin. Sie ist eine begabte Zeichnerin und wir
schätzten ihr Können in der Musik auf Flöte und Gei-
ge. Es war ihr nichts zu viel. Ihre Idee waren auch
die bedruckten Leibchen für den Spiel- und Sporttag.
Bei ihr blieb es nicht bei Worten, sie hat die Leib-
chen auch gleich entworfen und bedruckt und uns zu-
dem versprochen, dies auch in Zukunft für unser
Schulhaus zu tun. Nachhilfestunden hat sie erteilt
und viel von ihrer Freizeit für die Schüler herge-
geben. Was das heisst, merkt vielleicht da und dort
einer erst im Leben draussen.

Frau Margrit Torge wird bei uns nicht vergessen. Da
bleiben zudem die modellierten und gebastelten Erin-
nerungen an den Häusern und in den Wohnungen unseres
Quartiers. Sie war eine Lehrerin mit Leib und Seele.
Wir verlieren einen "Schatz" und wünschen ihr viel
Glück.

Liebe ist das
einzige, das
wächst, wenn
wir es ver-
schwenden. R.H.



Schulferien.

Frühling	27. 3.	-	18. 4.82
Sommer	10. 7.	-	15. 8.82
Herbst	2.10.	-	17.10.82
Winter	24.12.	-	5. 1.82

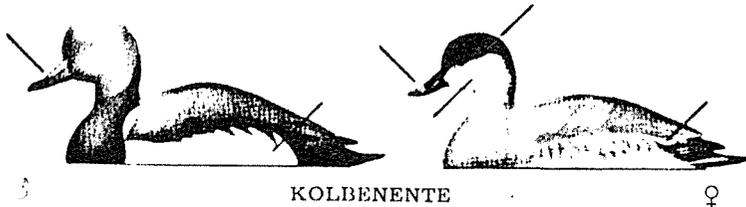
N E S T W E I H E R G E S E L L S C H A F T

Der Nestweiher wurde 1981 viel besucht und der reiche Bestand an Wildenten (Stockenten) und den verschiedenen Zierenten bewundert. Dies wirkte sich auch beim Kässeli beim Weiher aus. Fast 500.- Fr. konnten demselben entnommen werden. Da das Präsidium 1981 immer noch vakant war , wurde auf eine Postchecksammlung verzichtet. Dies wirkte sich natürlich auf den Jahresabschluss negativ aus. Der Ausgaben-Überschuss blieb aber mit Fr. 148.35 bescheiden, obschon 3 Brautenten, 3 Mandarinenten und eine Kolbenente zugekauft wurden.

Der Vorstand erstellt nun erstmals Statuten für die Nestweihergesellschaft. Sobald diese bereit sind und der neue Präsident gewählt ist, werden wir mit einem Schreiben an unsere Gönner gelangen.

wir gestatten uns Ihnen auch dieses Jahr eine weitere relativ seltene Entenart vorzustellen.

Die Kolbenente



Diese hübsche, etwas plumpe, dickköpfige Tauchente mit 56 cm Länge liegt hoch im Wasser. Das Männchen hat einen roten Schnabel, tief kastanienbraunen Kopf mit hellem aufrichtbarem Scheitelgefieder, dunkelbrauner Oberseite mit leuchtend weissen Flanken, schwarzer Brust und schwarzem Bauchstreifen. Das Weibchen hat eine braun-graue Oberseite, dunkelbraune Kopfplatte, weisse Wangen, rötliche Schnabelspitze und einen kleinen weissen Flügelfleck.

Die Kolbenente ist ein Teilzieher und brütet in Europa in grössern schilfreichen Binnenseen und gerne im Pflanzenbewuchs von kleinen ungestörten Inseln, u.a. im Schilfgebiet des Gnadensees (Untersee) und in der Camargue (Rhonedelta in Südfrankreich).

K. Schär, Kassier

Altersturnen von Alice Granwehr

Turne für Aelteri, was sött d a s jetzt si?
Ab Siebezgi isch das doch längschtens verbi.
Mit müede Chnoche und stiife Bei,
do blibt me doch besser am Ofe dehei.

Wer soo tenkt, de tuet sich grüntlech "trompiere".
Er söll's no selber emol probiere,
wie's guet tuet, die verroschtete Glider z'recke,
sich z'büge, z'treie, z'bücke und z'schtrecke.

En jede macht d a s mit, wo n e r no cha.
Es chönd nöd no Fraue, es chonnt au ein Maa!!
S'Wooge mues sicher niemert reue.
A de Leiteri cha sich jede no freue.
Sie git die Stonde mit Schwung und Charm (e),
Körper und Seel wert bi jedem warm.
Und isch vor em Turne d'Welt no chatzgrau,
so tunkt sie eim nohhär e bitzeli blau.

Au s Alter cha schö si, s bruucht no e chli Muet.
Deppis wooge tuet sicher no jedem guet.
S Versuure und s Joomere das bringt nüt,
Drom tüend öppis degäge.
V o n ü t c h o n n t n ü t !

Mer chömet jede Fritig em viertel vor nüni im Cherch-
gmeindhus Hofstette für a Stöndli zeme. Es handelt
sich nöd om en Verein mit stiefe Statute. Mer sind
einfach e losi Gruppe. D'Turnstond choscht en Franke
und föfzg Rappe. Chömet Sie eifach emol go luege,
das verpflichtet zu nüt.



KLEINE NACHRICHTEN

Theaterbesuch

Am Samstag bzw. Sonntag 29./30. August waren wir im Theater. "DER SCHWARZE HECHT" war auf dem Programm - Musical von Paul Burkart. Wir haben uns gefreut über die schöne Aufführung und das unvergessliche Lied "o mein Papa war eine wunderbare Clown" klingt noch nach, wenn wir daran denken. Wir sind der Theaterdirektion dankbar für diese Einladung zum Preis von Fr. 5.-- d.h. nur bescheidenen Unkostenbeitrag.

Winterplausch am Ringelberg.

Infolge der wechselhaften Witterung hatte der Skiklub Mühe, seine Klubrennen termingemäss durchzuführen. Skiklub, Quartierverein und KAB Riethüsli verschieben darum den Winterplausch auf Jan. 1983.

Reservoir-Pärkli.

Das Gartenbauamt fand es sinnvoll diesen Spielplatz zu sanieren. Die Arbeiten mussten wegen dem frühen Wintereinbruch unterbrochen werden. Der Raum zum Spielen wird vergrössert. Im Baumbestand wird eine Lockerung zu Gunsten der Besonnung vorgenommen. Ein Rasenplatz mit neuen Geräten, einer Klubbütte und ein Ping-Pong-Tisch wird angelegt. Der Zaun längs der Treppe wird entfernt, damit der Zugang auch seitlich möglich ist. Die Ruhebänke werden neu platziert - wir hoffen, dass die Verschönerung beim Publikum Anklang findet.

Spielplatz Riethüsli.

Mit dem einzigen Ping-Pong-Tisch auf diesem schön gelegenen, sonnigen und viel besuchten Spielplatz, sind die Kinder immer zum Warten aufgefordert. Wir haben uns daher um einen zweiten Tisch bemüht und bei der Stadtverwaltung sofort Verständnis gefunden. Im Laufe des Frühlings wird er aufgestellt, wofür wir dem Gartenbauamt dankbar sind.

Ordnung muss sein !

Unsere Spazierwege, die Pic-Nic-Plätze, Bänkli- und Waldplätze wurden wieder in Fronarbeit sauber gemacht. Eine Menge Unrat musste leider wieder nach der Waldweihnacht im Ringelberg zusammengelesen werden. Trotz allem - wir scheuen keine Arbeit und Mühe, um unser Quartier und Erholungsgebiet sauber zu halten.

MAENNERCHOR LIEDERKRANZ RIETHUESLI

Freudig



Haben Sie Lust zum Mitsingen ?
Beim Singen lebt die Kameradschaft!
Wir proben jeweils Dienstag im
Schulhaus Riethüsli.
Anmeldungen bitte an Ern. Theo Rüttsche, Ober-
hofstettenstr. 22a, Tel. 27 95 55.



Ruhebänke.

Die demolierten und defekten Bänke sind wieder durch den Vorstand instandgestellt worden.

Altersausflug.

Diesmal war es schönes Wetter! Am Samstag 23. Mai 81 fuhren 53 Betagte mit 18 Autofahrern auf verschiedenen Routen nach St. Peterzell ins Gasthaus Hörnli. Auf dem Weg über die Schwägalp fanden wir noch Soldanellen und Schlüsselblumen. Im Garten des Restaurant Hörnli wurden wir fürstlich bewirtet und wir sahen nur glückliche und zufriedene Gesichter, was uns sehr freute. Den Autolenkern danken wir herzlich für's Mitmachen.

1982 findet der Altersausflug am 15. Mai statt.

Verkehrsbetriebe.

Seit dem Fahrplanwechsel am 1. Juni 1981 wird auf der Linie 5 der Kurs Riethüsli ab 11.52 von Montag bis Freitag doppelt geführt. Der starken Beanspruchung durch die Gewerbeschüler wird damit Rechnung getragen.

Die Vorverlegung des ersten Bus am Morgen um 5.50 Uhr ab Riethüsli hat sich bewährt und die Anschlüsse nach Winkeln und Stephanshorn gewährleistet.

Quartier-Einkauf.

Am Freitag 4. September 1981 wurde das neugestaltete Lebensmittelgeschäft an der Teufenerstrasse 117 wieder eröffnet und von Fam. M. Kalkan übernommen. Wir wünschen den neuen Besitzern guten Erfolg.

TEUFENERSTRASSE:

0740 Uhr

1145

1340

werden die Uebergänge
durch Patrouilleure
gesichert!



Riethüsli Z'morge 1982.

- 9. Januar
- 6. Februar
- 13. März
- 3. April
- 1. Mai
- 5. Juni
- 3. Juli
- 4. September
- 2. Oktober
- 6. November
- 4. Dezember

Oekumenische Alters- nachmittage 1982.

- 18. Januar
- 15. Februar
- 15. März
- 19. April
- 17. Mai
- 21. Juni
- 16. August
- 20. September
- 18. Oktober
- 15. November
- 20. Dezember

Mitgliederbestand Ende Dezember 1981: **650**

Jahresbeitrag.

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr.3.-- pro Jahr. Wir danken allen, die den Betrag prompt einbezahlt und manchmal noch aufgerundet haben. Dank auch allen, die an unserem Quartier Interesse bekundet und zu gutem Einvernehmen und gegenseitigem Verständnis beigetragen haben.

Diese Einladung mit dem Bericht über die Tätigkeit ergeht an a l l e Haushaltungen unseres Quartiers. Mit der Einzahlung von Fr.3.-- mit beiliegendem Einzahlungsschein sind Sie Mitglied.

Zum Altersausflug am 15.Mai 1982 laden wir heute schon alle Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, herzlich ein. Ihre Anmeldung erbiten wir bis 8.Mai an den Präsidenten.

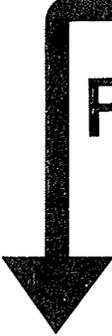
Q U A R T I E R V E R E I N
Bahnhof-Riethüsli

A black and white line drawing of a person swimming in a pool. The person is wearing a dark swimsuit with white polka dots and is in a swimming stroke. Water splashes around their head and arms. The pool is represented by wavy lines at the bottom.

**HALLENBAD
BLUMENWIES**

geöffnet die ganze Woche:
Montag-Freitag bis 2130 Uhr
Samstag bis 1800 Uhr
Sonntag bis 1700 Uhr
donnerstags 33° warmes Wasser

RIETHÜSLI



**Suchen Sie nicht zu
weit, wenn es nahe liegt!**

**Benützen Sie ihre Quartiergeschäfte,
das spart Zeit und Geld!**